

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 770. (3) Nr. 5723.

K u n d m a c h u n g.
 Zu Folge Mittheilung der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ddo. 27. v. M., 3. 3024, hat das hohe k. k. Finanz-Ministerium mit Erlaß vom 22. v. M., 3. 6913, bewilliget, daß in dem Gebäude des Postmeisters Michael Tertschitsch, Consc. Nr. 19 zu Zoll, im Bezirke Wippach, unter Beobachtung der Bestimmungen des mit Currende des bestandenen k. k. illyr. Landes-Guberniums vom 20. April 1841, 3. 2948, kundgemachten Hofdecretes vom 10. Juli 1839, 3. 21182, zollamtlich angewiesene Waren außeramtlich umgeladen und eingelagert werden können. — K. K. Statthalterei für Krain. Laibach am 13. April 1850.

Chorinsky m. p.

3. 771. (3) Nr. 5815.

K u n d m a c h u n g.

Das hohe Handels-Ministerium hat am 18. März l. J. nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien zu verleihen befunden:
 1) Dem Isak Löbl, Pulvermacher, Mechaniker aus Breslau, wohnhaft in Wien, alte Wieden Nr. 57, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction und Erzeugung volta-electrischer Hydroketten, welche sich sowohl zum physikalischen und medicinischen, als auch zum Schmuckgebrauche, als Ketten, Ringe, Arm- und Stirnbänder, Ohrgehänge etc. eignen. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. Der Fremdenvers liegt der Ausübung dieses Privilegiums unter der Bedingung kein Bedenken entgegen, daß der Gegenstand desselben von Fall zu Fall nur auf ärztliche Anordnung angewendet, und jede medicinische Anwendung desselben vermieden werde. — 2) Dem Johann Reusch, Zeugschmid, wohnhaft in Krems, in Nieder-Österreich Nr. 145, auf die Erfindung einer Rebmesserschere, welche die Eigenschaften und Vortheile eines Garten- oder Rebmessers und einer Schere vereinigt, weshalb der Gärtner und der Weinbauer damit viel sicherer, leichter und schneller als mit den bisher gebräuchlichen Werkzeugen die Weinreben, Bäume und Gesträuche beschneiden könne. Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. — 3) Dem Louis von Orth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt Nr. 386, auf erfundene Verbesserungen an eisernen Lastschiffen für die Flussschiff-Fahrt. Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. — 4) Dem Mathias Höring, bürgerl. Tischler und Privilegiumsbefitzer, wohnhaft in Budweis, in Böhmen, auf die Erfindung und Verbesserung, welche darin besteht, aus der von den Gärbern bereits gebrauchten Knopperrn-, Fichten- und Eichen-Loh den noch reichlich darin befindlichen Gärbe- und Färbestoff auf eine Art auszuziehen, den ausgezogenen Gärbe- und Färbestoff mit anderen Pflanzen theilen auf mechanisch-chemischem Wege so zu verbinden, daß der aus der bereits gebrachten Knopperrn-, Fichten- und Eichen-Loh durch dieses neue Verfahren gewonnene Gärbe- und Färbe-Stoff als frisch belebt erscheine, daher jedem andern zum Gärben und Färben nöthigen Producte in der Wirkung bei der Anwendung gleich komme, und durch die vereinfachte Manipulation im Preise bedeutend billiger als jedes andere derartige Product zu stehen komme, und von Gärbern und Färbern wieder verwendet werden könne. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. — 5) Dem Moriz Unterwaller, Bürger und Fabriksinhaber, wohnhaft in Wien, Landstraße Nr. 69, und Rudolph Girtler, pharmazeutischer Chemiker, wohnhaft in Wien, Landstraße Nr. 11, auf die Erfindung eines besonders öconomisch. Verfahrens, Carbonsäure, Kofsäure und eine zum Schmieren der Achsen der Eisenbahnwagons, Wagen und Maschinen bestimmte Masse aus Steinkohlentheer zu gewinnen. Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. — 6) Dem Anton Riemerschmied, Spiritus-, Weingeist- und Essig-Fabrikant aus München, durch Christoph Fürgang, Chemiker aus Aalen in Württemberg, und Johann Baptist Bigl, in München, unter der Firma: Riemerschmid, Fürgang und Bigl, wohnhaft in Wien, alte Wieden Nr. 114 und 115, auf die Erfindung und Verbesserung der Weingeist-Entfesselung, wodurch der Weingeist vollkommen rein entfusselt und so billig erzeugt werde, daß solcher sowohl zu technischen Zwecken als auch zur Erzeugung geistiger Getränke mit größtem Vortheile verwendet werden könne. Auf die Dauer von Drei Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenvers liegt vor. — 7) Dem Pietro Pierotti, Bildhauer, wohnhaft in Mailand, strada al Ponti dei Fabbri Nr. 2719, auf die Erfindung in der Erzeugung eines künstlichen Marmors, wodurch jede Gattung echten Marmors nachgemacht werden könne. — Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde nachge-sucht. — Laibach am 11. April 1850.

den könne. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. — 5) Dem

— 6) Dem Anton Riemerschmied, Spiritus-, Weingeist- und Essig-Fabrikant aus München, durch Christoph Fürgang, Chemiker aus Aalen in Württemberg, und Johann Baptist Bigl, in München, unter der Firma: Riemerschmid, Fürgang und Bigl, wohnhaft in Wien, alte Wieden Nr. 114 und 115, auf die Erfindung und Verbesserung der Weingeist-Entfesselung, wodurch der Weingeist vollkommen rein entfusselt und so billig erzeugt werde, daß solcher sowohl zu technischen Zwecken als auch zur Erzeugung geistiger Getränke mit größtem Vortheile verwendet werden könne. Auf die Dauer von Drei Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenvers liegt vor. — 7) Dem Pietro Pierotti, Bildhauer, wohnhaft in Mailand, strada al Ponti dei Fabbri Nr. 2719, auf die Erfindung in der Erzeugung eines künstlichen Marmors, wodurch jede Gattung echten Marmors nachgemacht werden könne. — Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde nachge-sucht. — Laibach am 11. April 1850.

3. 781. (3) Nr. 4011.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Verlaßcurator des Herrn Benj. Freih. v. Schweiger und den unbekannt wo befindlichen Erben desselben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte die Frauen: Celestine Edle v. Bistarini, Juliana Freiin v. Codelli und Florentine Freiin v. Zaufferer, alle geborne Freiinen v. Schweiger, als Eigenthümerinnen der Herrschaft Wörld, Klage auf Verjährterklärung eines jeden Anspruches auf den aus dem Ehevertrage ddo. 23. April 1778, intab. 3. Jänner 1797, und Verträge ddo. 20. December 1808, intab. 20. Jänner 1809, auf der Herrschaft Wörld versicherten Erbtheil pr. 1255 fl. 10⁷/₂₀ kr., eingebracht und um eine Tagsatzung, welche auf den 22. Juli 1850, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde, ange-sucht.

Da der Aufenthaltsort der beklagten Erben noch Herrn Benjamin Freih. v. Schweiger diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Bertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Math. Burger als Curator bestellt, mit welchem die ange-brachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die vorbenannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Math. Burger, Rechts-behelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 13. April 1850.

3. 783. (3) Nr. 1906.

B e k a n n t m a c h u n g.

Im Laufe des künftigen Monates Mai l. J. wird der Magistrat im Sinne des Stiftbriefes der

sel. Frau Helena Valentin, ddo. 1. Dec. 1835, die halbjährig verfallenden Interessen der Waisen-Stiftung zu Gunsten der ältern- und verwandtschaftslosen Kinder, die in der Vorstadtpfarr Maria-Verkündigung (städtischen Pomeriums) geboren worden sind, oder dermal dort wohnen, und das 15. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, vertheilen. — Diejenigen, denen solche Kinder anvertraut sind, werden hiemit aufgefordert, sich bis 11. k. M. Mai d. J. hieramts zu melden. — Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach am 23. April 1850.

3. 810. (1) Nr. 2966/II.

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß zur neuerlichen Vermietung des zu Salloch in der Mitte des Warenaiederlags-Plazes gelegenen geräumigen Aerial-Magazins, vom fünften August 1850 angefangen auf unbestimmte Zeit am 18. Mai 1850 in der Amtskanzlei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaz Nr. 297, Mittags zwölf Uhr, eine Verhandlung mittelst schriftlicher Offerten abgehalten, und hiebei der jährliche Miethzins von Einhundert achtzig fünf Gulden als Fiskalpreis werde angenommen werden. — Die Miethlustigen werden hiezu mit dem Beisage eingeladen, daß die dießfälligen dem Stempel von 15 kr. für den Bogen unterliegenden Offerte bis einschließig 17. Mai 1850, Nachmittags zwei Uhr dem Vorsteher dieser k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in der erwähnten Amtlocalität zu überreichen sind, und mit dem 10proc. Badium belegt seyn müssen, welches dem Bestbieter in die erste Quartalsrate eingerechnet, den übrigen Offerten aber nach geschlossener Verhandlung sogleich zurückgestellt werden wird. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 25. April 1850.

3. 799. (1) Nr. 1831.

K u n d m a c h u n g.

In Folge der neu geregelten Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden werden zufolge Eröffnung der k. k. General-Direction für Communicationen, vom 6. d. M., 3. 867/P., die Correspondenzen nach Schweden von Wien spätestens jeden Montag, Dinstag und Donnerstag Abends über Oderberg abgefertigt. — Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. Postdirection. Laibach den 20. April 1850.

3. 798. (2) Nr. 1810.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Postamte in Laibach ist eine wirkliche Accessistenstelle mit dem Jahresgehalte von 350 fl., und im Falle gradueller Vorrückung eine gleiche wirkliche oder provisorische Stelle mit dem Gehalte jährl. 300 fl. C. M., gegen Erlag der Caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. — Die Bewerber haben die gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß der Postmanipulation, der hiesigen Landes- und allfälligen sonstigen Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bis längstens 15. Mai 1850 bei dieser k. k. Postdirection einzubringen, und darin anzugeben, ob und mit welchen Beamten des obenerwähnten Amtes und in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind. — K. K. Post-direction. Laibach am 17. April 1850.

3. 806. (1) Nr. 1732.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Anton Urbas von Eipple, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 4. December 1849, 3. 4782, wegen schuldigen 54 fl. 42 kr. c. s. c. bewilligten, mit Bescheide vom 17. Februar 1850, 3. 738, aber sistirten executiven Feilbietung der, dem Johann und der Maria Urbas von Cubenschuß gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rect. Nr. 188 vorkom-

menden, auf 1159 fl. 5 kr. gerichtlich geschätzten Viertelhuben, wegen schuldigen 43 fl. 6 kr. und Executionskosten bewilligt, und zur Vornahme der 31. Mai, der 28. Juni und der 30. Juli l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr loco Eubenschuß mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzwerthe dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 17. April 1850.

3. 805. (1)

Nr. 1365.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Anton Kermanner, durch seinen Bevollmächtigten Herrn Anton Corre von Unterloizh, wider Johann Kermanner von ebendort, wegen schuldigen 160 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, im Grundbuche Loizh sub Rect. Nr. 92 vorkommenden, gerichtlich auf 3133 fl. 15 kr. geschätzten Ganzhube gewilligt, und hiezu der 1. Juni, der 1. Juli und der 1. August l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr loco Unterloizh mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzwert oder darüber bei der dritten aber auch unter demselben dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 26. März 1850.

3. 795. (2)

Nr. 1701.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Cuk von Trebče, in die executive Feilbietung der, dem Anton Koinz von Orehouca Haus-Nr. 24 gehörigen und laut Schätzungsprotocoll vom 25. Februar 1850, 3. 845, auf 283 fl. 25 kr. bewertheten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach vorkommenden Realitäten, als: des Hauses Consc. Nr. 24, des Ackers mit Neben na gmajenci, und des Ackers mit Neben pod hrascame sub Urb. Fol. 803, Rect. Zahl 42, der Gemeinde Anthelle Gestrüppe u Runouci und u gradisi sub Urb. Nr. 903, dann des Wein-gartens Svabouc, des Gestrüppes prapotenca und des Gestrüppes mejasouka sub Urb. Fol. 84, Rect. Zahl 162, wegen dem Executionsführer schuldigen 117 fl. gewilligt, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 10. Juni, dann den 11. Juli und den 12. August l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagsetzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 2. April 1850.

3. 793. (2)

Nr. 1819.

E d i c t.

Das gefertigte Bezirksgericht macht kund: Daß am 23. Mai Vormittags 9 Uhr die öffentliche Versteigerung des, zum Verlasse des Matthäus Mesch-neu gehörigen, zu Goče sub Consc. 25 gelegenen, auf 200 fl. bewertheten Wohnhauses vorgenommen werden wird.

Wozu die Kauflustigen zum Erscheinen eingeladen werden.

Bezirksgericht Wippach am 10. April 1850.

3. 794. (2)

Nr. 1992

E d i c t.

Die mit dem Bescheide ddo. 22. Februar l. J., Nr. 814, 815 und 816, auf den 18. Mai, 19. Juni und 20. Juli l. J. angeordnete executive Feilbietung der, dem Herrn Wilhelm Schmutz gehörigen Realitäten wird auf ferneres Anlangen sistirt.

Bezirksgericht Wippach den 22. April 1850.

3. 803. (1)

Nachricht.

Im Fürstenhofe Haus-Nr. 206, sind täglich zwei Stallungen, jede auf vier Pferde sammt Heubehältnissen, für St. Michaelis 1850 aber ist die Wohnung im ersten Stocke bestehend aus Keller, Holzlege, vier geräumigen Zimmern, einer Kammer, Küche und Speisekammer zu vermieten.

Miethlustige wollen gefälligst im Hause Nr. 171, in der Stadt im zweiten Stocke anfragen.

Laibach den 29. April 1850.

3. 768. (2)

Im Banco-Gebäude, Singerstraße in Wien,
erfolgt am 15. Mai d. Jahres
unter Leitung der betreffenden Behörde
die

Haupt- und Schluß-Ziehung

der vom k. k. priv. Großhandlungshause J. G. Schuller & Comp. in Wien
garantirten

großen Geld-Lotterie,

deren Ergebnis zur Gründung einer Vorschuß-Casse für Gewerbsleute bestimmt ist.

Diese ungewöhnlich reich ausgestattete Verlosung
enthält 54,200 Gewinnste mit vier Dotationen
von fl. 25,000, 209,000, 237,000, 244,000,
und in der Summe von fl. 715,000 sind 53 große Treffer enthalten.

1 Treffer	fl. 200,000,	1 Treffer	fl. 30,000,	1 Treffer	fl. 20,000,
1 "	12,000,	1 "	5000,	1 "	3000,
4 " à fl. 2000 "	8000,	2 " à fl. 1500 "	3000,	1 "	1400,
1 "	1300,	4 " 1200 "	4800,	5 " à fl. 1100 "	5500,
17 " à fl. 1000 "	17,000,	8 " 500 "	4000,	5 " 400 "	2000,
2c.		2c.		2c.	

Jedes rothe Los kann außer dem sichern Gewinne zwei, jedes Gold-Los drei dieser Treffer machen.

Am obbezeichneten Tage werden alle vorstehenden Treffer verloost, und am 29. Mai l. J. beginnt die Ausbezahlung sämtlicher Gewinnste, weshalb dieses Unternehmen mit den häufig angekündeten Partial-Verlosungen von Privat-Anleihen rücksichtlich der Spiel-Moralitäten nicht verwechselt werden wolle.

Lose dieser Lotterie sind zu haben in Laibach bei Gefertigtem zu folgenden Preisen:

Die braunen der I. Abtheilung, und die blauen der II. Abtheilung zu 2 fl. 45 kr., die rothen der III. Abtheilung zu 6 fl., und die Gold-Lose der IV. Abtheilung zu 10 fl. —; dann auch Compagnie-Spiel-Actien auf viele diverse Lose.

Joh. Ev. Wutscher,

Handelsmann vor der Franzensbrücke.

3. 677. (5)

Schon Morgen am
1. Mai d. J.

erfolgt öffentlich

die sechste halbjährige Verlosung
der bekannten Reglevich'schen Anleihe, welche mit
gräflich
Einer Million 430,010 fl. C.M. zurückbezahlt wird.

Die Theilnahme an dieser Anleihe ist dadurch sehr erleichtert,

daß die Lose nur auf 10 Gulden Conv. Münze lauten:

NB. Die folgende siebente Ziehung findet unwiderruflich am 1. November d. J. Statt.

In Laibach sind diese Lose, so wie die gräf. Casim. Esterhazy'schen für den 15. Mai, und noch ein Duzend Sorten anderer Anlehens-Partialen zum billigsten Course zu haben bei

Joh. Ev. Wutscher.